

Hinweisblatt zum Ausfüllen des Formulars zur Selbstbewertung im Rahmen der Antragstellung zur Verlängerung (Re-Audit) der Regelförderung Familienzentren

Bitte füllen Sie die Selbstbewertung vollständig aus. Ihre Antragsnummer entnehmen Sie bitte Ihrem Bewilligungsbescheid, diese Angabe wiederholt sich automatisch auf den Folgeseiten. Die gelb umrandeten Felder des Deckblattes werden von den Auditor*innen ausgefüllt. Auf der 2. Seite ist oben rechts einmalig der Name und der Ort der Einrichtung einzutragen. Diese Angabe wird automatisch auf allen Seiten wiederholt.

Die gelb hinterlegten Felder in den Tabellen sind für die Re-Auditierung vorgesehen und werden nur von den Auditor*innen ausgefüllt.

Beim Ausfüllen erscheint an den Eingabefeldern eine Quick-Info, wenn man den Mauszeiger über dem entsprechenden Feld bewegt. Diese Quick-Infos unterstützen Sie beim Ausfüllen und sind identisch mit den unten aufgelisteten Hinweisen.

A Ergebnisse: Was ist für Familien unter Berücksichtigung der Leitlinien „Sozialraumorientierung“ und „Sich als Vernetzungsknoten verstehen“ umgesetzt oder geplant?

Zu 1. Gefragt ist, was für Familien wirklich herauskommt, also der Blick auf das Ergebnis. Sie müssen nicht für jeden Leistungsbereich Ergebnisse auflisten – es genügt völlig, wenn Sie insgesamt zwei bis vier Ergebnisse benennen, die entweder insbesondere die Sozialraumorientierung erkennen lassen oder/und die Vernetzungsarbeit, die das Team des Familienzentrums leistet/geleistet hat.

B Prozesse: Wie gehen wir bei der Planung und Umsetzung unter Einbezug der Leitlinien „Sozialraumorientierung“ und „Sich als Vernetzungsknoten verstehen“ vor?

Zu 1. Gegebenenfalls gilt es, Ihre bisherige Grafik auf den aktuellen Stand zu bringen. An ein bis drei Beispielen aus konkret stattgefundenen Planungs-/Angebotsentwicklungsbesprechungen soll aufgezeigt werden, dass sozialräumliche Aspekte und Daten in die Angebotsentwicklung einfließen.
Anregende Fragen dazu finden Sie auf der Seite 6 in „Vielfalt regt Profilierung an“.

C Strukturen: Ausgewählte wesentliche Rahmenbedingungen gemäß der Leitlinie „Trägergremien und Trägerfunktionen ergebnisorientiert ausrichten“

Zu 1. Gefragt ist, aus welchem Selbstverständnis bzw. welcher Glaubensüberzeugung heraus der Träger die Einrichtung „trägt“ und welche Absicht er damit verbindet.

Zu 3. Gewünscht ist, die Absprachen zwischen den Trägerfunktionen auf Zweckdienlichkeit, möglichst weitreichende Delegation und schnelle Ergebnisorientierung zu überprüfen. Dokumentiert werden soll, was besonders gut funktioniert und welche Themen/Absprachen überprüft bzw. überarbeitet werden sollen.